

fühlte sich unbeschreiblich wohl, denn ihr Herz empfand leicht die Billigung der edlen Frau. Die Mädchen fanden sich alle heut schnell und herzlich; die Schwestern hatten jetzt, da sie Tante Ursula's Adjutanten geworden, eingehenderes Interesse für mancherlei, was im Hause hier geübt wurde; wußten schon, so neu sie in ernsteren Pflichten noch waren, verständig ein Wörtchen mitzusprechen, und freudig, als hätten sie heut ein kleines Recht auf solchen Genuß, stiegen sie mit der ganzen, heitern Gesellschaft zum Bildersaal hinauf. Die Kendantin Tillau hatte Frau Clara an ihr Versprechen gemahnt, aus ihrer Jugend zu erzählen, und diese hielt stets was sie versprach. Als sie nun Alle um sie herum saßen, begann sie: „So hört denn, wir wollen mein erstes Geschichtchen nennen:

An der Straßenecke.

Es war ein heller, schöner Sommernachmittag, an dem jedes Geschöpf Gottes sich seines Lebens hätte freuen und seine Augen nur brauchen sollen, alle Herrlichkeit der Blütenpracht zu bewundern, wenn es nicht leider zu jeder Zeit auch gar viel Weh und Schmerz gäbe, und die Augen noch manches Andere thun müßten, als sich an der Schönheit der Schöpfung zu freuen. Ja, meine Augen, die an